

18.07.07

Erfurter Seenplatte wächst um 200 Hektar

Drei weitere Kiesseen sollen entstehen / Regionale Arbeitsgemeinschaft seit gestern mit neuem Partner

Ihre Namen stehen bereits fest, auch wenn in ihnen noch kein Wasser plätschert. Pfaffenstiegsee, Küchensee und Mossendorfer See sollen die bereits vorhandenen acht Kiesgruben komplettieren. Weitere Gewässer könnten die Seenplatte schon bald ergänzen.

LANDESHAUPTSTADT. Als Alternative zum Mallorca-Urlaub hat gestern die Arbeitsgemeinschaft Erfurter Seen die von ihr betreuten Gewässer im Norden der Landeshauptstadt bezeichnet. Doch während das Mittelmeer in seinen Maßen feststeht, wächst die Seenplatte stetig. Auf rund 291 Hektar summiert sich die Wasserfläche derzeit. Binnen der nächsten Jahrzehnte sollen weitere 200 Hektar dazukommen.

Den Auftakt macht der Pfaffenstiegsee, dessen Erschließung als Bergbaulandschaft in Kürze bevorsteht. Damit berührt das Seengebiet erstmals auch die Gemarkung der Gemeinde Alperstedt. Die bisherigen Teiche liegen in den Gemarkungen von Erfurt sowie Nöda. Das gilt trotz des anderen assoziierenden Namens auch für den Alperstedter See.

Die teils noch im Entstehen begriffene Bergbaulandschaft soll perspektivisch zu einem großräumigen Naherholungsgebiet modelliert werden, betonte gestern Oberbürgermeister Andreas Bausewein. Er unterzeichnete am Morgen den Beitritt der Gemeinde Alperstedt zur Seen-Arbeitsgemeinschaft. Die nunmehr drei Partner - Erfurt und Nöda kooperieren bereits seit 2001 - wollen ein regionales Entwicklungskonzept umsetzen. Dazu gehört die Abstimmung von Radwegenetzen oder auch das gemeinsame Vorgehen bei der Planung eines Campingplatzes über Kreisgrenzen hinweg. Schließlich gehören Nöda und Alperstedt zum benachbarten Landkreis Sömmerda. Künftig soll es lediglich einen Zeltplatz geben, und zwar am Alperstedter See. Ein zweiter Platz wäre wirtschaftlich nicht tragbar, meinte gestern Ralf Holzapfel, Leiter der Arbeitsgemeinschaft. Baurechtliche Planungen für den geplanten Campingplatz können vermutlich erst Mitte nächsten Jahres erfolgen. Spätestens dann soll der Bergbau am Alperstedter See beendet sein, bestätigte Harald Henning, Leiter der Verwaltungsgemeinschaft Gramme-Aue.

Der Blick der Seen-Gemeinschaft geht indes bereits weiter. Kandidaten für eine Erweiterung sind die Riedseen zwischen Elxleben, Mittelhausen und Kühnhausen sowie die Riethnordhäuser Teiche.

von Mirko Krüger